

Glosse: Betrachtungen eines Neu-Ungars, Teil 25

Infantilität vs. Kompetenz

Wir haben gefeiert: den vorgezogenen Beginn der fünften Jahreszeit. Karneval kennt man in Ungarn nicht so, aber es gibt genug deutsche Auswanderer aus Mainz oder Köln, die diese Zeiten des obligatorischen Frohsinns auch hier feiern.

■ VON DETLEV SCHÖNAUER

Zwar weiß ich als Mainzer, dass die Karnevalssaison erst am 11.11. beginnt, aber in diesem Jahr scheint sie früher loszugehen.

Denn kürzlich wurde die grüne Außenministerin Baerbock zur „Politikerin des Jahres“ gewählt! Ja, echt! Dass man ihr dafür den Goldenen Kobold verliehen hat, ist allerdings ein Gerücht. Trotzdem: wir haben herzlich gelacht. Da der 1. April lange vorbei ist, kann diese Auszeichnung nur ein Vorbote des Karnevals sein!

Großer Fan der deutschen Bundesregierung ...

Als langjähriger Kabarettist bin ich ein großer Fan der deutschen Bundesregierung – nirgends kann man so viel über so viel Nonsense lachen. Quasi: Nonstop Nonsense 2.0 ... Dagegen ist die ungarische Regierung eine ziemlich ernste Schar.

Auch wenn man Ministerpräsident Viktor Orbán in Deutschland gern lächerlich macht, weil er sich erdreistet, die Außengrenze der EU vor illegalen Migranten zu schützen, wo doch die deutsche Politik händeringend auf die vermeintlichen Facharbeiter wartet. Zudem beschuldigt man ihn der Korruption.

Da kommen der deutsche Cum-Ex-Bundeskanzler, ein paar Abgeordnete mit dubiosen Maskendeals oder Lauterbachs Verstrickungen mit den Pharmas kaum mit.

Hier zählt die Kompetenz!

Die ungarischen Politiker sind zwar nicht so kabarettabel, dafür aber kompetenter. Allein, was ihre Ausbildung angeht und die Qualifikation für ihr Amt: Orbán ist Jurist, Finanzminister Mihály Varga Wirtschaftswissenschaftler. Justizministerin Judit Varga ist Juristin. Außenminister Peter Szijjártó hat internationale Beziehungen studiert – sogar ganz real und bis zum Abschluss!



Technologie- und Industrieminister Dr. László Palkovics:
Für einen Job in der deutschen Bundesregierung wäre er sicher überqualifiziert.

Foto: MTI/ Péter Lehoczky

Sándor Pintér ist Innenminister und kennt das Metier als ehemaliger Polizeichef von Budapest. Technologie-Minister László Palkovics kann nicht nur ein abgeschlossenes Ingenieurstudium vorweisen, sondern zudem noch fast zwei Jahrzehnte Erfahrungen in der freien Wirtschaft.

In Deutschland hat man hingegen den Eindruck, dass sich viele führende Politiker nicht mehr mit aufwändigen Berufsausbildungen plagen. Und wenn, dann bleibt es oftmals nur beim Versuch: Claudia Roth, Ricarda Lang, Omid Nouripour und Kathrin Göring-Eckhardt – um nur die bekanntesten Studienabbrecher der deutschen Politik zu nennen.

Dafür zählen andere Qualitäten. Annalena Baerbock protzt mit einem gefälschten Lebenslauf und Wirtschaftsminister Habeck kann immerhin Kinderbücher schreiben.

Wumms, Doppelwumms, Pieks ...

Vielleicht hat die infantile Sprache, der sich deutsche Politiker immer mehr bedienen, ja etwas mit ihren Biografien zu tun.

Erst die Grünen mit ihrem Wumms, dann setzte Bazooka-Scholz noch einen drauf und machte den Doppelwumms daraus. Wobei es diese Babysprache schon etwas länger gibt. Bereits Familienministerin Giffey hat sich den Kindern verpflichtet gefühlt und passende Ga-

ga-Namen eingeführt, wie das Starke-Familien-Gesetz oder das Gute-KiTa-Gesetz.

Bei den AHA-Regeln ging es auch nicht um die Toilettenbenutzung im Kindergarten, sondern um Corona-Prävention, und für die Impfung wurde mit dem verharmlosenden „Pieks“ geworben. Mit dieser Sprache scheinen die deutschen Politiker immer mehr Deutschen entgegenkommen zu wollen, was sicher kein Kompliment gegenüber deren Niveau ist...

Begonnen hat dieses Kinder-Gesabbel allerdings Andrea Nahles (die immerhin ein abgeschlossenes Studium vorweisen kann!), die als Arbeitsministerin im Bundestag das Lied von Pippi Langstrumpf intonierte – und zwar so falsch, dass ich mir gewünscht hätte, ein Dieter Bohlen hätte dieser peinlichen Darbietung ein Ende bereitet.

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen 40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](#).